

Die Miliz: Ein wichtiger Eckpfeiler des Bundesheeres

Milizsoldaten tragen im Inland und Ausland wesentlich zur Einsatzbereitschaft des Bundesheeres bei und sollen schon bald noch mehr Anerkennung bekommen.

Schutz kritischer Infrastruktur. Die Miliz soll im Ernstfall die Sicherung von strategisch wichtigen Infrastruktur-Einrichtungen wie Tanklagern, Umspannwerken oder Krankenhäusern übernehmen.



Foto: Alexander Haiden

Milizsoldaten sind Männer und Frauen, die ihren Grundwehr- oder Ausbildungsdienst geleistet haben und in der Einsatzorganisation des

Bundesheeres weiterhin eine Aufgabe wahrnehmen. Als Offiziere, Unteroffiziere oder auch als Chargen sind sie ein integraler Bestand-

teil des Wehrsystems und ein wesentlicher Eckpfeiler des Bundesheeres. Ohne die freiwilligen Milizsoldaten wäre der

Assistenzeinsatz an der Grenze im Zuge der Flüchtlingskrise 2015 nicht möglich gewesen, wären aber auch viele andere Auslands- und Inlandseinsätze nicht in der aktuellen Qualität und Quantität durchführbar. „Das Bundesheer hat rund um die Uhr 2.000 Soldaten im Einsatz, die Miliz stellt im Ausland rund 40 Prozent und im Inland etwa 30 Prozent des Personalbedarfs“, erklärt Generalmajor Erwin Hameseder im Gespräch mit „Unser Heer“. Der Milizbeauftragte des Bundesheeres weiter: „Ohne die Miliz wäre das Bundesheer nicht in der Lage, alle gestellten Aufgaben zu erfüllen.“

Herr Generalmajor, provokant gefragt: Wäre das Geld nicht an anderer Stelle im Bundesheer besser investiert als in die Miliz?

„Der beste Ausdruck der Wehrwilligkeit eines Volkes ist der Bürger in Uniform, den die Miliz repräsentiert. Es bietet flexible Reaktions-

möglichkeiten, die militärischen Kräfte lageangepasst anzubieten. Dabei unterscheidet uns das Milizsystem von den anderen Staaten in Europa. Eine andere Form der Armee wäre ein Berufsheer, das nicht nur zahlenmäßig wesentlich kleiner wäre, sondern auch wesentlich mehr kosten würde. Aufgrund der Volksbefragung im Jahr 2013 ist ein Berufsheer aber kein Thema. Es gibt eine klare Entscheidung Österreichs zur Wehrpflicht. Das Mischsystem, bestehend aus Berufssoldaten, Grundwehrdienern und Milizsoldaten, hat sich in Österreich bestens bewährt.“

Bestens bewähren soll sich auch die neue Ausrichtung der Miliz, die zuletzt personell aufgestockt wurde: stärkerer Regionalbezug und klar definierte Aufgaben. Dazu gehören der Schutz kritischer Infrastruktur (Schutz von Räumen und Objekten wie Wasserkraft- und Umspannwerken, Tanklagern, Kran-

kenhäusern, ...), der sicherheitspolizeiliche Assistenzeinsatz einschließlich Grenzraumüberwachung und die Katastrophenhilfe, in letzter Konsequenz die militärische Landesverteidigung. Im Zuge der Neuausrichtung wurden außerdem einige Maßnahmen zur Aufwertung der Miliz in die Wege geleitet. So können beispielsweise Unternehmen, die Milizsoldaten beschäftigen und fördern, als Anerkennung mit dem Miliz-Gütesiegel ausgezeichnet werden. Infos unter www.bundesheer.at/miliz

Bislang haben sich bereits mehr als 150 Unternehmen und Organisationen um das Miliz-Gütesiegel beworben und tragen mittlerweile die begehrte Auszeichnung. Miliz-Gütesiegel-Träger, die sich auf besondere Weise für die Miliz engagieren, erhalten darüber hinaus den Miliz-Award. Dabei handelt es sich um die höchste Auszeichnung des Bundesheeres

Hoher Milizanteil bei Auslandseinsätzen.

Die Miliz deckt aktuell rund 40 Prozent des Personalbedarfs der österreichischen Auslandskontingente.





Milizsoldaten beim Training. Für Milizsoldaten bestehen verschiedene Möglichkeiten, Übungen oder Einsätze zu absolvieren.

für Arbeitgeber, Hochschulen und Non-Profit-Organisationen. Die Miliz-Awards werden in einer offiziellen Zeremonie ein Mal pro Jahr verliehen. Über die Zuerkennung der Auszeichnung entscheidet eine Jury aus hochrangigen Vertretern des Bundesheeres sowie externen Institutionen. Der Miliz-Award wird in fünf Kategorien verliehen.

„Mit der Verleihung des Miliz-Gütesiegels und des Miliz-Awards dokumentieren Unternehmen, dass sie Arbeitnehmer mit Milizausbildung besonders schätzen und fördern“, sagt Generalmajor Hameseder. „Dies beginnt bei der Personalauswahl bis zur gezielten

Förderung der Absolvierung von militärischen Ausbildungsgängen, insbesondere, um Führungskräfte heranzubilden.“

Herr Generalmajor, wird es in den kommenden Monaten weitere Schritte zur Stärkung sowie Aufwertung der Miliz geben?

„Um die personelle Einsatzbereitschaft der Miliz nachhaltig gewährleisten zu können – der Auftrag dazu ist auch in der Verfassung verankert – muss man überlegen, ob Milizübungen wieder Teil des Wehrdienstes werden, das heißt mehr als sechs Monate. Bei unserem derzeitigen Grundwehrdienstsystem ist Freiwilligkeit erforderlich,

die wiederum auch vonseiten der Wirtschaft unterstützt werden muss. Es braucht in Summe wieder vermehrtes Verständnis für die Belange der Landesverteidigung in Unternehmen. Wir arbeiten daher gemeinsam mit der Wirtschaftskammer daran, dass der Mehrwert der Miliztätigkeiten vonseiten der Arbeitgeber bewusst gefördert wird.“

Wie zuversichtlich sind Sie, dass es die notwendigen Budgetmittel geben wird?

„Die Budgetknappheit wirkt sich bei der Miliz derzeit massiv aus, von einer Vollaussstattung der zehn Jägerbataillone Miliz sind wir weit entfernt und die Mobilität fehlt



„Die Budgetknappheit wirkt sich bei der Miliz derzeit massiv aus, von einer Vollausrüstung der zehn Jägerbataillone Miliz sind wir weit entfernt und die Mobilität fehlt fast zur Gänze. Mittelfristig führt an einem Verteidigungsbudget von einem Prozent des BIP kein Weg vorbei.“

Milizbeauftragter Generalmajor Erwin Hameseder



fast zur Gänze. Das Regierungsprogramm verlangt jederzeitige Einsatzbereitschaft der Miliz, die Voraussetzungen dafür müssen daher vor allem auch budgetär geschaffen werden. Ich sehe die Verabschiedung eines Sonderinvestitions-Pakets für die Miliz für

die Einsatzfähigkeit entscheidend. Mittelfristig führt an einem Verteidigungsbudget von einem Prozent des BIP für das Bundesheer kein Weg vorbei.“

Damit würde sich die schlechte Ausrüstungslage verbessern und

die Miliz auch wieder das darstellen, was sich Politik und Öffentlichkeit von ihr erwarten: nämlich integraler Bestandteil des Wehrsystems zu sein und essenzieller Eckpfeiler des Bundesheeres, jederzeit einsatzbereit für die militärische Landesverteidigung.



Verlässlicher Partner. Unternehmen, die Milizsoldaten fördern und unterstützen, können als Anerkennung mit dem Miliz-Gütesiegel ausgezeichnet werden.

Impressum: Amtliche Publikation der Republik Österreich / Bundesministerium für Landesverteidigung. Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Republik Österreich / Bundesminister für Landesverteidigung, BMLV, Roßauer Lände 1, 1090 Wien. Erscheinungsjahr: 2019. Druck: Heeresdruckzentrum 18-101010100.

UNSERHEER